№ 4515. Mittwoch, 30. October. (Morgen-Ausgabe.) 1867.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgens und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Königl. Post-Anstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Eugen Fort, H. Engler in Hamburg, Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M. Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhdlg.

Danziger Zeitung.

Lotterie.

* [4. Kl., 8. Ziehungstag am 28. Oct.] Es fielen 159 Gewinne zu 100 ℛ auf No. 2693 2698 3063 3368 4507 4529 4644 5101 5325 5431 6498 6521 8091 9392 9501 9552 9600 10,159 10,294 10,820 11,494 11,504 12,502 13,001 13 398 13,493 13,933 14,815 15,174 15,873 16,181 16,219 16,532 16,626 16,637 18,473 19,935 20,630 21,630 22,124 24,056 24,240 25,504 25,747 25,917 26,338 26,368 26,821 27,081 27,276 27,338 27,806 28,105 28,607 28,988 28,997 29,408 29,547 29,982 30,826 30,848 32,159 34,552 34,776 34,856 34,942 35,160 35,258 35,981 36,307 36,565 38,088 38,750 39,613 41,531 41,547 42,006 42,126 42,272 43,219 43,270 43,695 43,915 44,912 44,965 45,519 45,816 46,556 47,658 48,256 49,854 50,274 50,738 51,786 52,659 52,809 53,159 53,554 53,890 54,346 54,611 54,674 59,133 59,202 59,895 60,483 61,547 62,062 62,621 62,713 63,569 64,254 65,237 65,803 67,004 67,439 69,001 69,675 69,952 70,011 70,456 70,746 71,278 71,836 71,844 71,899 73,531 73,697 73,931 74,863 75,002 75,127 75,269 77,072 77,485 79,647 79,996 80,661 81,537 85,841 86,716 86,804 86,822 86,868 86,915 87,247 88,097 88,703 88,788 89,206 89,258 90,816 92,015 92,714 92,843 93,047 93,587 93,807 94,172.

Die Politik Bayerns.

Die Verhandlungen der zweiten bayerischen Kammer über die Erneuerung des Zollvereins sind vorzüglich durch zwei Reden ausgezeichnet, durch die des Abg. Feustel und die des Fürsten Hohenlohe. Die erstere ist wesentlich an die Adresse der Reichsräthe gerichtet, da die Regierung, wenn sie die Zolleinigung mit dem Norddeutschen Bunde auf der Grundlage der Conferenzen vom 3. Juni ernstlich will und die Allianzverträge redlich hält, auf neun Zehntheile der zweiten Kammer rechnen kann. Bezeichnend für die Stimmung und die Empfindlichkeit der arbeitenden Klassen Bayerns in dieser Sache ist eine Stelle in Feustel's Rede: „Man hat gesagt, warum rühren sich diese Fabrikanten und Arbeiter nicht für Erhaltung des in Frage stehenden Zollvereins? Ich will Ihnen das sagen. Sie haben sich nicht gerührt, weil sie es einfach für absolut unmöglich halten, daß wir diese Vorlage ablehnen. Würden wir sie aber ablehnen, so seien Sie überzeugt, daß ein Sturm sich erhöbe, von dem Sie jetzt keine Vorstellung haben." Das ist deutlich gesprochen.

Die andere Seite der Unmöglichkeit der Ablehnung giebt die Rede des Fürsten Hohenlohe. Scheinbar biegsam und geschmeidig den particularistischen Tendenzen gegenüber, zeigt er alle Folgen, die aus den verschiedenen Sonderbundsplänen entstehen: Eine Ablehnung könnte nur dann erfolgen, wenn Bayern mit den übrigen süddeutschen Staaten einen Zollverein abschlösse, der dann mit dem Norddeutschen Bunde in Verbindung träte. Aber dazu hat keiner dieser Staaten sich bereitwillig erklärt. Was bliebe also übrig, als daß Bayern ein eigenes Zoll- und Handelsgebiet bildete. Ob dies mit Zollschranken umgeben wäre, oder den Nachbarstaaten die Thore des Freihandels öffnete, in beiden Fällen würde Handel und Industrie Bayerns zu Grunde gehen. So kommt er zu dem Schlusse: „Sagen wir es offen. So wenig der Gedanke des süddeutschen Bundesstaates Aussicht auf Realisirung hat, so wenig Bayern in politischer Beziehung sich auf seine eigene Machtstellung zurückziehen kann, ebenso wenig war und ist die Bildung eines süddeutschen Zollvereins oder die Isolirung Bayerns in wirthschaftlicher Beziehung möglich." Wir begreifen jetzt das Vertrauen der bayerischen Nationalen und des badischen Ministers Freydorf zu dem Fürsten Hohenlohe. Alle seine politischen Schwachheiten und Träumereien sind ohne thatsächliche Folgen; es sind fromme Wünsche und beliebte bayerische Redeblumen. Im innersten Kern ist er der deutschen Politik unter Preußens Führung, die er seit zwanzig Jahren verfochten hat, auch heute noch treu; in jedem Falle stellt er sich in dieser Rede auf den Boden der Thatsachen und zieht aus derselben die Resultate der politischen Vernunft.

Die Lage Bayerns wird auch durch seine schwäbischen Nachbarn nach dieser Richtung hin bestimmt. Dasselbe Württemberg, das eine Großmachtpolitik Bayerns mehr fürchtet, als die Führung Preußens, das mit empfindlichem Argwohn die Mission Taufkirchen's in Berlin und Wien beobachtete, will jetzt wohl die Zolleinigung mit dem Norden annehmen, aber die Allianzverträge zurückweisen. Diese schwäbische Pfiffigkeit will nur Rosen ohne Dornen, Rechte ohne Pflichten, Genüsse ohne Lasten. Diese „verflucht gescheuten Gedanken" halten entweder die preußische Politik für „herzlich dumm" oder sind es selbst. Doch es ist bereits dafür gesorgt, daß das Eine nicht ohne das Andere gewährt wird. Derselbe Widerwille aber gegen die militairische Unterordnung, den Württemberg Preußen gegenüber zeigt, würde in noch heftigerer Weise der militairischen Führung Bayerns gegenübertreten. In allen Fällen also bliebe Bayern eine isolirte politische Macht und ein isolirtes Wirthschaftsgebiet, und bei jeder drohenden Verwickelung die Beute des mächtigeren Nachbarn. Eines aber können wir Bayern nicht dringend genug ans Herz legen: kommt es, ob durch Erstarken des nationalen Bewußtseins, oder der Vernunft der Thatsachen sich fügend, zur rückhaltslosen Annahme der Allianzverträge und der Zolleinigung, so muß es auch den Intriguen Frankreichs gegenüber eine feste Stellung nehmen; und dies kann es durch Nichts entschiedener thun, als indem es seine volle Wehrkraft der deutschen Nation zur Verfügung stellt und seine Heeresreform rascher und entschiedener zur Vollendung bringt, als es bisher gethan hat.

BAC. **Berlin**, 28. Oct. [Zollparlament. Herrenhaus.] Ueber den Termin der Berufung des Zollparlaments verlautet zur Zeit noch nichts Bestimmtes, doch würde derselbe auf keinen Fall früher als im Februar eintreten. Es ist wahrscheinlich, daß das Zollparlament und der Norddeutsche Reichstag gleichzeitig beisammen sein werden. Von süddeutscher Seite hat man zwar mit besonderem Interesse durch diplomatische Abmachung vorzubeugen gesucht, daß ja nicht etwa das Zollparlament Schritte unternehme und Einrichtungen treffe, welche einer künftigen Verschmelzung mit dem Reichstage förderlich sein könnten; man hat ausdrücklich festgehalten, daß das Zollparlament sich eine eigene Geschäftsordnung machen und ein eigenes Bureau wählen solle, aber man hat nicht vorgesehen, daß diese beiden parlamentarischen Körperschaften nicht zu gleicher Zeit in Berlin versammelt sein dürfen. Es steht also Nichts im Wege, etwa an dem einen Tage eine Reichstagssitzung, am andern eine Zollparlamentssitzung abzuhalten. — Wie wir vernehmen, wird die Berufung von Herrenhausmitgliedern aus den neu erworbenen Landestheilen noch innerhalb der nächsten 8 Tage erfolgen. Ihre Zahl dürfte sich in dem vormaligen Herzogthum Nassau nur auf 3 oder 4 belaufen.

— [Steuer auf Luxuspferde.] Wie es heißt, beabsichtigt die Communalbehörde, eine Steuer auf Luxuspferde zu legen. Um die Rentabilität derselben festzustellen, sind in den letzten Tagen durch städtische Beamte Bestandsaufnahmen vorgenommen. (Ref.)

Aus Mecklenburg-Schwerin, 26. Oct. [Antrag auf Preß- und Vereinsfreiheit.] Der Rittergutsbesitzer Manecke auf Duggenkoppel hat beim engeren Ausschuß der Ritter- und Landschaft den Antrag gestellt: die beiden Großherzoge zu ersuchen, die bisher in Mecklenburg geltenden Gesetze über die Presse und das Vereinsrecht zu annulliren und dagegen die in Preußen geltenden Gesetze über die Presse und Vereine vom 1. Jan. 1868 an provisorisch in Kraft treten zu lassen. (Volksz.)

England. [Aus Abyssinien.] „Pall-Mall-Gazette" bringt Auszüge aus dem Briefe eines in Magdala Gefangenen (v. 7. Sept.), denen zufolge es mit der Herrschaft des Königs Theodor rasch zu Ende geht. Das Land rings herum befinde sich in vollem Aufstande. Was den beiden feindlichen Parteien vom Lager der Gegner in die Hände falle, werde schonungslos ermordet, und der Grausamkeiten sei kein Ende. Eine Truppe von 2500 Mann, die desertiren wollte, sei abgeschlachtet, und 205 Führer seien, nachdem man sie an Händen und Füßen verstümmelt hatte, dem Hungertode preisgegeben worden. Weiber werden geschändet, verstümmelt, ermordet. (Die Zeitschrift „Cosmopolitan" bringt die ziemlich unglaublich klingende Nachricht, daß ein „Minister" König Theodors in New-York eingetroffen sei, um daselbst Kaperbriefe auszustellen. Nord-Amerika sei auch nicht abgeneigt.)

Italien. Florenz, 24. Octbr. Das letzte Bulletin des Central-Comités vom Abend des 23. Oct. lautet: „Rom kämpft seit 48 Stunden. Die Zuaven-Kaserne am Platze Sora flog, unterminirt und angegriffen durch das Volk in die Luft; die Stadt ist mit Barrikaden bedeckt, der Aufstand steigt. Die telegraphischen Verbindungen sind noch immer unterbrochen. Garibaldi, kaum zu Terni angekommen, ging nach der Grenze ab und rückt jetzt an der Spitze von 5000 Freiwilligen auf Rom. Das Comité." — Die Aufregung in ganz Italien ist eine fieberhafte; überall werden Gelder für die „Verwundeten des römischen Aufstandes" gesammelt; die Blätter aller Parteifarben bringen Listen; die letzte aus Neapel weist 32,634 Lire nach. Venedig zeichnet Geld und beschließt eine Adresse an den König, worin „die Nationalgarde sich dem Könige unbedingt und unbeschränkt für den feierlichen Augenblick des Vaterlandes zur Verfügung stellt". In anderen Gegenden stellen sich die Provinzial-Deputationen, wie in Ferrara, an die Spitze von Adressen, um den König aufzufordern, „die Nationalfahne hoch und hehr gegen die Uebermacht der Fremden zu halten und die römische Frage nach Recht und nach den Wünschen der Nation zu lösen."

Danzig, den 30. October.

□ Am vergangenen Sonntag bewirkte das schöne Wetter die seit dem Bestehen der Danzig-Neufahrwasser Eisenbahn größte Personenfrequenz auf der Bahn. Der Zudrang war so stark, daß die an diesem Tage aus 12 bis 15 Wagen bestehenden Züge die Passagiere nicht zu fassen vermochten. Der um 2 Uhr Nachmittags vom Schützenhause aus abgelassene Zug beförderte allein gegen 400 Personen nach Neufahrwasser. Geklagt wurde über das Verhalten des die Billets auf der Station beim Schützenhause verkaufenden Beamten; schnellere Expedition wäre vor Allem zu wünschen.

* [Im Handwerkerverein] sprach gestern Hr. Dr. Korn über den größten Lyriker des Mittelalters, Walther von der Vogelweide. Der Hr. Redner belegte seine Urtheile über den Dichter mit mehreren Proben aus dessen Dichtungen nach der Uebersetzung von Simrock. Der Vortrag wurde mit Beifall aufgenommen.

♂ Dirschau, 28. Oct. [Wege. Diebstähle.] Das anhaltend schlechte Wetter ist der Verbesserung der Wege sehr hinderlich gewesen und erschwert die Communication. So ist u. A. der Uebergang über den Mühlgraben von Mühlbanz nach Dirschau bis jetzt erst zur Hälfte fertig und namentlich für Fuhrwerke schlecht passirbar, ebenso der Weg von Dirschau nach Schöneck bei Spangau. Die Arbeiten zur Vollendung dieser Wege werden nach Möglichkeit betrieben. — In Folge der Theuerung und theilweisen Arbeitslosigkeit mehren sich die Diebstähle; in der Stadt ist ein Einbruch bei einem Kaufmann verübt, hatte aber glücklicher Weise für die Diebe nicht den erwarteten Erfolg. Dagegen scheint dieser Industriezweig auf dem Lande besser ausgebeutet zu werden und es dabei hauptsächlich auf Federvieh abgesehen zu sein, das dann nach der Stadt gebracht und verkauft wird. Gestern wurden 9 Gänse und 5 Enten die in Baldau gestohlen waren, hier durch die Polizei noch zu rechter Zeit abgenommen. In Lissauer-Krug wurden gleich darauf 15 Gänse gestohlen. In Owczarken bei Liebschau, in Grieschau, im Gute Czarlin sind in den letzten Tagen Kartoffeln gestohlen.

Elbing, 29. Oct. [Die Mennoniten-Deputation], die aus dem Werder in Angelegenheit des Militärdienstes nach Berlin abgegangen ist, hat, nach dem „N. E. A.", sowohl von Graf Bismarck als dem Minister v. Roon einen günstigen Bescheid erhalten, und darüber an ihre hiesigen Glaubensgenossen telegraphisch berichtet.

Ortelsburg, 24. Oct. [Freisprechung.] In heutiger Sitzung der Criminal-Deputation wurde die Untersuchung gegen Rechtsanwalt N. wegen Beleidigung und Verleumdung verhandelt; der Angeklagte sollte dem Gendarm Unger nachgesagt haben, daß derselbe Stimmzettel der liberalen Partei zerrissen habe. Der als Zeuge vernommene Gendarm bestritt dies eidlich; der Angeklagte machte aber den Einwand der Wahrheit und es gelang ihm der Nachweis derselben. Die Staatsanwaltschaft beantragte 25 ℛ Geldstrafe event. Gefängniß, der Gerichtshof sprach den Angeklagten frei. (K. u. Z.)

Gumbinnen, 29. Octbr. [Unentgeltliche Vertheilung von Viehsalz.] Der Herr Finanzminister hat auf Verwendung der hiesigen K. Regierung verfügt, daß, da das Heu in den meisten Gegenden nur in sehr schlechtem Zustande geerntet werden konnte und es sich bereits gezeigt hat, daß das Vieh in Folge dessen dasselbe nicht fressen will, 600 Tonnen Viehsalz zur unentgeltlichen Vertheilung, sowie weitere 600 Tonnen dieses Salzes zur Ablassung für den ermäßigten Kostenpreis von 2 ℛ per Tonne überwiesen werden sollen. (P.-L. Z.)

Pillkallen, 26. Octbr. [Kreistagsbeschlüsse.] Heute verhandelte der hiesige Kreistag in Angelegenheiten des Nothstandes. Zur Steuer desselben ist beschlossen worden, zunächst so viel als möglich Arbeit zu beschaffen. Dies geschieht durch Fortführung der Kreischausseebauten und Einrichtung einer Spinnerei. Es wird Rohmaterial zum Gespinnst angeschafft und vertheilt. Bei Ablieferung der Garne wird das Spinnerlohn sofort bezahlt. Leiht die Staatsregierung dem Kreise die nöthigen Capitalien dar, so werden noch zwei Linien Kreischausseen, Kussen-Mallwischken und Schillehnen-Lasdehnen in Angriff genommen, endlich hilfsbedürftigen Grundbesitzern gegen genügende Sicherheit Geldvorschuß gewährt, um Saat und Brodgetreide anschaffen zu können. Sehr ist dabei aber auch darauf gerechnet, daß Fiscus neue Arbeitsstellen in den K. Forsten, auf den Staatschausseen und an den Eisenbahnen eröffnen wird. (P.-L. Z.)

Vermischtes.

* [Seeschiffern] empfehlen wir das vor Kurzem im Verlag der v. Nahmer'schen Buchhandlung in Stettin in 5. Auflage erschienene Werk von Heinrich Graff: „Die Leuchtthürme, Leuchtbaaken und Feuerschiffe der ganzen Erde. Mit Benutzung der neuesten preußischen, englischen, schwedischen, dänischen, französischen und amerikanischen amtlichen Materialien herausgegeben." Seit dem Tode des Herausgebers der ersten Auflage stellt die nautische Gesellschaft die alljährlich vorkommenden Veränderungen und Ergänzungen nach amtlichen Mittheilungen zusammen und publicirt sie, so daß das Werk immer seinen Werth behält resp. immer werthvoller wird. Die Angaben sind sehr übersichtlich tabellarisch geordnet und das Werk für Seefahrer fast unentbehrlich.

— [Kestner †.] Vor einigen Tagen starb in Hannover der als Kunstfreund und als Sohn jener durch Göthe's „Werther" verherrlichten „Lotte" bekannte Archivrath Kestner, im 94. Lebensjahre.

Berlin. [Verhaftung.] In journalistischen Kreisen macht die am Sonnabend erfolgte Verhaftung des Literaten Dr. Heinrich Mahler aus Posen (nicht zu verwechseln mit dem Journalisten Moritz Mahler aus Wien) ein gewisses Aufsehen. Es soll sich um den Brief einer hochgestellten Person an das Kriegsministerium handeln, dessen Unterschrift für gefälscht gehalten wird. Dr. Mahler hat sich als publicistischer Illustrator des schleswigschen Krieges bekannt gemacht. (B.- u. H.-Z.)

— [Fortschritt der Lebensversicherungs-Anstalten.] Welchen bedeutenden Aufschwung im Laufe der letzten 10 Jahre das Lebensversicherungs-Geschäft bei den deutschen Anstalten genommen hat, ergiebt folgende Vergleichung:

		1856:	1866:	Zunahme in Procenten:
Zahl der bestehenden Anstalten		21.	34.	62.
Neue Versicherungen im Laufe des Jahres	Pers.	12,778.	55,981.	338.
	Thlr.	11,432,902.	50,743,036.	344.
Versicherungs-Bestand am Ende des Jahres	Pers.	71,169.	305,433.	329.
	Thlr.	80,412,407.	300,559,654.	274.
Jahres-Einnahme an Prämien und Zinsen	Thlr.	3,596,853.	12,021,671.	234.
Ausgabe für Sterbefälle	Thlr.	1,659,851.	6,031,301.	263.
Geschäfts-Fonds am Ende des Jahres	Thlr.	15,544,829.	41,027,152.	164.

Schiffs-Nachrichten.

Abgegangen nach Danzig: Von Bremerhaven, 26. Oct.: Andreas, Greif; — von Liverpool, 24. Oct.: Ferd. Brumm, Voß.

Angekommen von Danzig: In Harburg, 24. Oct.: Einigkeit, Burlage; — in Texel, 24. Oct.: Juliane Renate (SD.), Hammer; — in Antwerpen, 25. Oct.: Clara, Kräft; — in Hull, 24. Oct.: Hohenzollern, Kräft; — Swanland (SD.), Hutton; — in London, 24. Oct.: Good Hope, Daniel; — Madeleine Ann, Stephen; — 25. Oct.: Samuel, Sadler; — in Newcastle, 25. Oct.: Commodore, Black; — Scottish Maid, Redley; — in Tabermory, 22. Oct.: Teaser, Brown: — in Havre, 24. Oct.: Grace Millie, Philipp.

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Meteorologische Depeschen vom 29. Octbr.

Morg.		Bar. in Par. Linien.	Temp. R.			
6	Memel	333,5	6,4	NW	stark	wolkig. Nachts Regen.
7	Königsberg	335,0	5,0	W	stark	heiter.
6	Danzig	335,4	4,4	SW	mäßig	heiter. Nachts Regen.
7	Cöslin	335,8	3 2	W	mäßig	bewölkt.
6	Stettin	337,3	2,2	WNW	mäßig	heiter.
6	Putbus	334,4	2,2	W	mäßig	bewölkt.
6	Berlin	336,7	2,2	SW	schwach	ganz heiter. Gestern Nachm. Regen.
7	Köln	336,2	4,0	NW	schwach	trübe.
7	Flensburg	335,6	5,0	SW	lebhaft	bezogen.
7	Stockholm	333,1	1,2	WSW	schwach	bedeckt, Nebel.
7	Haparanda	328,2	0,5	W	schwach	fast heiter.
6	Helder	335,4	7,7	SW	sehr stark.	
6	Paris	340,4	4,2	SSW	schwach	bedeckt.

Concurs-Eröffnung.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht zu Danzig,
1. Abtheilung.
den 28. October 1867, Mittags 12 Uhr.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Julius Scholle** in Firma **M. Scholle** hier ist der kaufmännische Concurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den **23. October cr.** festgesetzt.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Buchhalter **Rudolph Hasse** bestellt.

Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf den

1. November cr.,
Vormittags 9 Uhr,

in dem Verhandlungszimmer No. 14 des Gerichtsgebäudes vor dem gerichtlichen Commissar Hrn. Richter **Busenitz** anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche vom Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum

1. December cr.,

einschließlich dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber oder andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken uns Anzeige zu machen. (8876)

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Futterbedarfs für die Pferde der Feuerwehr und Straßen-Reinigung pro 1868, bestehend in

ca. 66 Last Hafer,
„ 1200 Ctr. Heu,
„ 1200 „ Roggen-Richtstroh,

soll getheilt oder im Ganzen in Submission ausgegeben werden.

Versiegelte Submissions-Offerten mit der Adresse: „Futterlieferung" sind bis zum **9. November cr.,** Vormittags 11 Uhr, in das Bureau der Feuerwehr auf dem hiesigen Stadthof einzureichen, woselbst täglich die Bedingungen einzusehen sind. (8548)

Danzig, den 30. October 1867.

Die Feuer-, Nachtwach- und Straßen-Reinigungs-Deputation.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom heutigen Tage ist in das hiesige Procurenregister sub No. 9 heute eingetragen, daß die von dem Kaufmann **Alexander Preuß** in Dirschau für sein daselbst unter der Firma **A. Preuß** jun. bestehendes, in unser Firmenregister sub No. 1 eingetragenes Handelsgeschäft dem Kaufmann **Leopold Raabe** in Dirschau ertheilte Procura erloschen ist.

Pr. Stargardt, den 21. October 1867.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (8890)

Auction

über 50 To. Matjesheringe Freitag, d. 1. Novbr. 1867, Vormittags 10 Uhr, auf dem Heringshofe d r Hrn. F. Boehm & Co. (8909)

Mellien. Joel.

Schiffs-Auction.

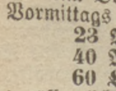
Laut Telegraphordre meines Rheders werde ich, und zwar durch Assistenz des Herrn Schiffsabrechners **E. Meyer** mein unter Havarie hier retournirtes und condemnirt gewordenes Schiff „Surberian" (Smakesloop) aus Port of St. Mary, so wie es gegenwärtig hier im Kielgraben bei dem Bauplatze des Herrn Schiffbaumeisters **Grott** liegt mit sämmtlichem, am Bord befindlichen Inventarium, stehendem und laufendem Gut

Freitag, den 1. November c.,
präcise 10 Uhr Vormittags,

an den Meistbietenden öffentlich verkaufen. Das Schiff ist klink gebaut im Jahre 1848 aus Eichen und Fichten, 33 Pr. Norm.-Lasten tragfähig, sein Tiefgang 10½ Fuß beladen und 6 Fuß unbeladen. Eine Inventariumliste liegt zur Einsicht in der Conditorei des Herrn **S. a Porta** hierselbst aus und kann auf Verlangen gegen Copialien und Portokosten zugestellt werden. Die Auction findet am Bord des Schiffes statt und kann auf Verlangen das Schiff mit Inventarium vorher besichtigt werden. Der Zuschlag erfolgt sofort und ist die Kaufsumme gleichzeitig baar zu leisten. Die Kosten dieser Auction, so wie die der Verschreibung, trägt der Käufer. (8864)

Danzig, den 26. October 1867.

E. Meyer, Schiffs-Abrechner. **John Crebbin,** Führer des Schiffes „Surberian".



Bock-Auction

zu Sobbowitz,
Bahnhof Hohenstein b. Danzig.

Am Donnerstag, **den 5. December cr.,** Vormittags 11 Uhr, sollen

23 Vollblut-Rambouillet-Böcke,
40 Rambouillet-Negretti-Böcke,
60 Original-Negretti-Böcke

in öffentlicher Auction verkauft werden.

Verzeichnisse über Abstammung und Minimalpreise werden auf Wunsch verschickt.

(8772) **F. Hagen.**

Loose zur diesjährigen Kölner Dombau-Lotterie, Gewinne Thaler 25,000, 10,000, 5000, 2000, 1000, 500 2c., zu einem Thaler pro Stück zu haben in der Exped. der Danz. Ztg.

Hôtel du Nord in Danzig,

Langenmarkt No. 19,

empfiehlt sich dem geehrten reisenden Publikum durch anerkannt vorzügliche Küche, prompte Bedienung und **billige Preise.**

(8579) **Carl Julius Dirschauer.**

Hôtel du Nord.

Zum gefälligen Abonnement an der **table d'hôte** lade ich hiermit ergebenst ein. Diners und Soupers in und außer dem Hause werden auf Bestellung bestens ausgeführt.

(8753) **Carl Julius Dirschauer.**

Das Geschäft des verstorbenen Kaufmanns C. H. Riemeck soll liquidirt und das Waarenlager von unversteuerten engl. Ankern u. Ketten bester Qualität schleunigst verkauft werden. Reflectanten wollen sich bei dem Testaments-Executor Herrn O. B. Lindenberg, Breitgasse No. 16, melden. (8621)

Anfangs November erscheint im **Bibliographischen Institut:**

Bibliothek der deutschen Nationalliteratur.

Herausgegeben von **Heinrich Kurz.**

Inhalt: Wir vermessen uns nicht, die „sämmtlichen Werke sämmtlicher Deutscher Klassiker" **zu versprechen.** Was unsere Bibliothek **enthalten** wird, ist nicht mehr und nicht weniger, als den **Werth** unserer Literatur ausmacht.

Außer den Häuptern der classischen Zeit, die in vorzugsweiser Vollständigkeit aufgenommen sind, nämlich:

Klopstock—Herder—Lessing—Goethe—Schiller—Jean Paul,

führen wir beispielsweise noch an:

Börne, Brentano, Bürger, Chamisso, Claudius, Engel, Fichte, Forster, Gellert, Grabbe, Hauff, Hebel, Humboldt, Hoffmann, Immermann, Kant, beide **Kleist, Klinger, Kotzebue, Körner, Lichtenberg, Matthison, Möser, W. Müller, Musäus, Novalis, Platen, Salis, Schenkendorf, Seume, Stilling, Voß, Wieland.**

Wegen der übrigen Schriftsteller und des specificirten Inhalts der Bibliothek verweisen wir auf das demnächst zur allgemeinen Versendung kommende **Programm.**

Nur vollständige Werke, keine Bruchstücke noch Auszüge. Wir lassen auch nicht Bruchstücke verschiedener Werke und verschiedener Autoren auf einander folgen, wodurch jede Aussicht auf irgend welche Vollständigkeit in unbestimmte Ferne gerückt wird Jedes Werk gelangt ohne Unterbrechung zum Abschluß.

Reihenfolge der Autoren: die am längsten vorenthaltenen, also **begehrtesten zuerst:** so folgen zunächst Goethe und Schiller, Kleist und Körner, dann Jean Paul, Lessing; ferner Hauff, Grabbe, Platen 2c.

Textrevision: Dieselbe bezweckt Reinigung dieser Anstalt von den zahlreichen entstellenden Irrthümern, welche denselben von der Unkenntniß oder dem Ungeschick früherer Herausgeber noch anhaften. Seit vielen Jahren beschäftigt diese Aufgabe den gelehrten Herausgeber und die bedeutenden Resultate seiner Forschung gehören ausschließlich unseren Ausgaben zu.

Subscriptionsbedingungen: Wöchentlich wird eine **Lieferung** von **10 Octav-Bogen** ausgegeben zum Subscriptionspreis von **fünf Silbergroschen.** — Die Werke jedes Schriftstellers sind nach Bänden abgetheilt, deren jeder aus zwei oder mehr Lieferungen besteht. — Der **ganze Umfang** der Bibliothek beläuft sich auf **höchstens** 250 Lieferungen und nimmt fünf Jahre in Anspruch. — Die **Verbindlichkeit** der Subscription erstreckt sich jedoch nur auf Termine von je ½ Jahr, innerhalb deren jedes an die Reihe kommende Werk vollendet wird, so daß kein Subscribent an welchem Termine er auch eintreten oder austreten möge, **Gefahr von Unvollständigkeiten läuft.**

☞ Mit obigem Termin der Ausgabe unserer Bibliothek erlöschen alle noch bestehende Verlagsvorrechte und werden sämmtliche aufgenommene Schriftsteller (soweit sie es nicht bereits sind, oder während des Erscheinens der Bibliothek werden) **Gemeingut der Nation.** (8092)

Cap-Weine.

Die Herren Aerzte haben den von mir direct aus Afrika bezogenen Cap-Wein für Schwächliche und Reconvalescenten verordnet, besonders wo eine Stärkung des Magens und Nerven erforderlich waren. Nur die schönsten Weine, welche in Afrika wachsen, halte ich auf Lager und empfehle solche bestens zu den unten bezeichneten Preisen.

	Ganze Flaschen Rthl.	Sgr.	Pf.	Halbe Flaschen Rthl.	Sgr.	Pf.
Herbe Cap-Weine.						
Alter Cape Madeira	1	5	—	—	17	6
„ „ Sherry	1	5	—	—	17	6
„ „ Pontac	1	5	—	—	17	6
„ feinster Cape Pontac	1	10	—	—	20	—
Cape Paarl Berg Wyn white	1	5	—	—	17	6
Cape Paarl Berg Wyu Red	1	5	—	—	17	6
Süsse Cap-Weine.						
Cape Paarl Red Constantia (Muscadel) à	1	10	—	—	20	—
Cape Paarl Constantia (Muscadel)	1	10	—	—	20	—
Feinst. Cape Paarl Constantia sweet	1	15	—	—	22	6
Cape Paarl Red. Constantia sweet	2	—	—	1	—	—
„ „ Constantia (Frontignac) sweet	1	15	—	—	22	6
„ „ „ Pontac sweet	1	20	—	—	25	—

☞ Ganze Flaschen werden pro Stück mit 2 Sgr. und halbe mit 1½ Sgr. berechnet, jedoch bei Franco-Zurücksendung wieder vergütet. Emballage nur zum Selbstkostenpreise.

Auf Lager halte ich auch **echten Tokaier,** die ganze Flasche 1 Rthl.

F. Niquet, Hoflieferant,

Cap-Wein-Handlung,

(8189) **Berlin, Bernburgerstr. No. 31.**

Dr. A. H. Heim, Specialarzt in Nürnberg, ertheilt Geschlechtskranken zur raschen und gründlichen Heilung brieflich Consultation. Durch ganz neue südamerikanische Mittel wird syphilitische Erkrankung ohne Merkur und Jod in 10—14 und jede Gonorrhoea in 12—16 Tagen geheilt. (7949)

Eine Kellnerin

von angenehmem Aeußern findet Engagement in der **Restauration** bei **H. Stiasny** in Thorn, Baderstraße No. 56. (8891)

Eine oder zwei junge Damen aus guter Familie können unter unmittelbarer Leitung einer sehr erfahrenen Hausfrau die Land- und Hauswirthschaft gegen Erlegung eines Honorars gründlich erlernen. Näheres unter M. Z. poste restante Carthaus. (8913)

Eine Wirthin, in allen Branchen der Wirthschaft, so wie im Kochen und Backen erfahren, welche auch selbstständig Wirthschaften vorgestanden hat, wünscht von gleich eine Stelle. Näheres Schmiedegasse No. 20. (8911)

Dampfer-Verbindung Danzig — Stettin.

Dampfer „Colberg", Capt. C. Streck, geht Donnerstag, den 31. d. M., morgens, von hier nach Stettin. Näheres bei **Ferdinand Prowe.**

Auf Bodmerei

wird schleunigst die Summe von circa Rthl. 2000 gesucht für Rechnung des Capt. **M. Ouendag** zur Deckung der Auslagen für die Havarie-Bedürfnisse des von ihm geführten 64 holl. Lasten gemessenen holländischen Schiffes „Bordeaux" gegen Verbodmung dieses Schiffes, der Fracht und der von demselben eingenommenen Ladung Heringe. Das Schiff ist von Montrose nach Königsberg bestimmt und hier mit Havarie eingekommen. (8912)

Offerten nimmt entgegen und ertheilt nähere Auskunft der

Makler Ehrlich,
Ankerschmiedegasse No. 16.



Grünberger

Weintrauben,

bester Qualität, das Brutto-Pfund 3 Sgr., 10 Pfund incl. Verpackung 1 Thlr., sind gegen Franco-Einsendung des Betrages zu beziehen. Auf Post-Anweisung folgen Weintrauben. Wallnüsse, 12 Schock 1 Thlr., sind stets zu haben bei (8691)

Ludwig Stern, Grünberg i. Schl.

Fleischergasse No. 47b werden alle Arten Seidenzeuge, Band, Tüll, Crêpe, Federn, Crêpe de chine-Tücher und Wollenzeuge gewaschen und gefärbt, auch in kurzer Zeit von Flecken gereinigt. Daselbst werden auch Handschuhe sauber und billig gewaschen Um gütige Aufträge bittet hochachtungsvoll **Ida Gronau,** Fleischergasse No. 47, 2 Tr. hoch, rechts. (8822)

Alle Arten Damen-Kleider werden sauber und billig angefertigt Fleischerg. 47, 2 Tr. rechts.

Bahnhof Neufahrwasser. Steinkohlen und Baumaterialien.

Durch die im October stattgefundene Eröffnung der Eisenbahn nach Neufahrwasser, wodurch die Provinz in directe Verbindung mit der Ostsee gebracht ist, dürfte Neufahrwasser für alle überseeisch importirten Producte die billigste Bezugsquelle sein, weshalb ich mir erlaube, auf mein Lager von (8005)

Steinkohlen und Baumaterialien

zur geneigten Benutzung aufmerksam zu machen.

Th. Barg, Neufahrwasser.

Cinto-Ausschuß-Cigarren

von vorzüglichem Tabak, verkaufe so lange der Vorrath reicht für 10 Rthl. pro Mille. (8820)

Wilhelm Arndt, Matzkauschegasse No. 5b., vis-à-vis der Credit- und Sparbank.

Streichhölzer

vorzüglicher Qualität, 3 große Pappschachteln für 2 Sgr., Wiederverkäufern billigst, empfiehlt

Albert Neumann,
(8619) Langenmarkt No. 38.

Ich empfange **täglich frisch** und versende

Ia. englische Austern

in Fässern von 100, 200 und 300 Stück, das Hundert zu 3½ Rthl.

Neufch. Käse in 2 Dtzd.-Körben à 25 Sgr. pr. Dtzd., **französischen Blumenkohl,** die Staude von 5—12 Sgr. je nach Größe. (8489)

Berlin, 18. October 1867.

Eugen Eberts,
Burgstraße No. 17.

Agentur-Gesuch.

Ein junger Kaufmann, in Westpreußen und Polen bekannt, wünscht von renommirten Geschäftshäusern Danzigs eine Agentur in Getreide zu übernehmen. — Capital und Sicherheit können zur Genüge gestellt werden. — Adressen unter No. 8771 in der Expedition dieser Zeitung.

2 Apotheken mit 5000—6000 Rthl. Anzahlung werden sehr preiswürdig ohne sonstige Kosten zum Kauf nachgewiesen. Näheres bei **E. A. Dorn,** Königsberg in Pr., Hintere Lomse No. 11.

Ein junges gebildetes Mädchen aus einer der achtbarsten höheren Kaufmannsfamilien, die in der häuslichen Wirthschaft ganz erfahren, sucht Familien-Verhältnisse halber eine Stellung der Hausfrau zur Seite, Stütze und Beaufsichtigung der Kinder und deren Schularbeiten Gefällige Adr. unter No. 8881 in der Exped. dies. Ztg.

Ein **Zimmermeister** (unv.), sucht unter solid. Ansprüchen bei e. **Maurer-** oder **Zimmermeister** in d. Provinz e. Stelle als Bau- oder Geschäftsführer. Adr. unter No. 8851 werden bis z. 4. Novbr. in der Exped dies. Ztg. erbeten.

Schreibeunterricht für Erwachsene

nach der **anerkannt besten Methode** ertheilt **Wilhelm Fritsch, Holzgasse No. 5.** Meldungen täglich von 3 bis 5 Uhr Nachmittags. (8379)

BAZAR

zum Besten der Herberge „zur Heimath",
oberer Saal der Concordia,
Langenmarkt No. 15.

Dienstag, den 5. November, 10—4 Uhr.

Gaben werden erbeten und mit Dank angenommen vom Divisionsprediger **Steinwender,** Gr. Mühlengasse No. 7. (8850)

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.